

JAHRESBERICHT 2014

Baugenossenschaft mehr als wohnen

MEHR
ALS
WOHNEN



Foto: maw

2014 / EDITORIAL

Liebe Mitglieder und Interessierte

Nachdem uns im Jahr 2013 die Bauarbeiten noch voll in Beschlag nahmen, standen 2014 die Vorbereitung der Vermietung und des Bezugs im Vordergrund. Als uns dann Ende Oktober das erste Haus feierlich übergeben und dieses dann ab Mitte November auch bezogen werden konnten ging eine über 7 jährige Planungsphase zu Ende. Das ganze Jahr war gerade für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und die Geschäftsleitung äusserst intensiv, fielen doch der Weiterausbau der anderen Häuser, die Erstvermietung sowie die ersten Tücken eines Betriebs zeitlich zusammen. Deshalb gilt der Dank des Vorstandes in diesem Jahr insbesondere allen Beteiligten und den Mitarbeitenden, die diesen Zusatzeffort geleistet haben. Dieser wird noch bis Mitte 2015 andauern. Erst dann werden alle Wohnungen bezogen sein. Früchte dieser Anstrengung ist, dass Ende 2014 bereits 80% aller Wohnungen und Flächen vermietet waren.

Als Innovations- und Lernplattform des gemeinnützigen Wohnungsbaus ist es jedoch auch eine zentrale Aufgabe, dass wir das was wir lernen und erkennen unserer Branche auch weiter geben. Sei dies an Führungen, in Veranstaltungen oder mit Referaten. Diese Öffentlichkeitsarbeit forderte uns bereits sehr und es lässt sich erahnen, dass 2015 die Nachfrage dazu noch mehr zunehmen wird. Umso wichtiger war der Entscheid der a.o. GV vom November an der eine Statutenänderung beschlossen wurde, die diese Aufgabe in den Statuten verankert.

2015 werden mehr als 1300 Menschen in unserem Quartierteil wohnen und arbeiten. Viele Quartiergruppen sind in Gründung und werden ihre Wirkung dann ebenfalls entfalten. Wir freuen uns besonders auf das Einweihungsfest am internationalen Genossenschaftstag vom 4. Juli 2015.

Peter Schmid, Präsident

DAS PROJEKT AUF DEM HUNZIKER AREAL

Projekt

Der milde Winter erleichterte den Fortschritt der Bauarbeiten. Haus für Haus begannen die Ausbauarbeiten, die Installation der Gebäudetechnik und der Einbau von Böden, Belägen, Küchen und Sanitärapparaten. Obwohl jedes der 13 Häuser unterschiedlich ist, profitierte das Projekt von seiner Grösse und Standardisierungen, welche die Projektleiter der Steiner AG zusammen mit der Genossenschaft suchten. Bei den ersten Abnahmen einzelner Gewerke und der Bemusterung von Ausführungsvarianten zeigte sich, dass sich der aufwändige Planungsprozess gelohnt hatte und nur noch Details zu klären waren – allerdings viele. Eine Parforceleistung war der Umzug der Geschäftsstelle in den Neubau an der Hagenholzstrasse 104b per August, mehr als ein halbes Jahr vor der Übergabe des Hauses. Hier baute die Verwaltung ihre Réception als Ansprechstelle für Mietinteressierte und Einziehende auf. Am 1. November fand die öffentliche Besichtigung des ersten fertiggestellten Hauses an der Genossenschaftsstrasse 11 statt. Drei weitere folgten noch bis Ende Jahr. Die Bauzäune fielen etappenweise, das Areal öffnete sich und zu den Bauarbeitern mischten sich Menschen, die ihre Wohnungen bezogen. Schon das halbfertige Projekt fand ein grosses Interesse in breiten Kreisen. Die Genossenschaft konnte neben ihrem Tagesgeschäft bereits eine Vielzahl von Führungen, Diskussionsveranstaltungen und Präsentationen organisieren und begleiten.

Ebenfalls über die baulichen Prozesse hinaus weisen Dokumentations- und Forschungsprojekte. Anfang November bewilligte das Bundesamt für Energie ein über drei Jahre angelegtes Monitoring der energetischen Verbräuche und des Verhaltens der Mieterschaft in den Häusern.

Die erfreulichste Botschaft ist, dass sich auf der Baustelle von mehr als wohnen bis heute kein schwerer Unfall ereignet hat.

Kosten und Finanzierung

Während der Bauarbeiten zeigten sich unerwartete Probleme bezüglich Baugrund und Kanalisation die zu Mehrkosten von rund CHF 4 Mio. führten. Sie sind einerseits begründet im schlechten Baugrund; andererseits forderte das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft entgegen einer provisorischen Bewilligung zusätzliche kostenintensive Massnahmen bei der Kanalisation. Ebenfalls waren die Planungsleistungen infolge der hohen Komplexität sowie verschiedener Planungsänderungen deutlich höher als budgetiert. Der TU Vertrag mit der Steiner AG wurde entsprechend nachverhandelt und bestehende Differenzen bereinigt. Dank grossen Sparanstrengungen resultieren am Schluss Mehrkosten von nur 3%. Zusätzlich kamen jedoch unerwartet höhere Ausbaukosten für die Gewerbemietenden dazu. Diese münden zwar in einem höheren Mietertrag, müssen jedoch durch zu einem grossen Teil durch uns finanziert werden. Es zeigte sich, dass dafür zu wenig budgetiert war. Insgesamt führte das zu einem höheren Finanzierungsbedarf der schlussendlich bei CHF 196 Mio. liegt. In konstruktiven Gesprächen mit den Finanzierungspartnern konnten Lösungen für die Finanzierung gefunden und diese zu gleichen Konditionen gesichert werden.

Betrieb allgemein

Im vergangenen Jahr lag neben der Erstvermietung der Wohnungen und der Gewerbeflächen das Hauptgewicht auf der Vorbereitung der Inbetriebnahme der Überbauung auf dem Hunziker Areal. Mit dem frühen Einzug in die Hagenholzstrasse 104b war die Geschäftsstelle mit der Réception als erste vor Ort. Das Team wurde verstärkt, um einen reibungslosen Ablauf im Betrieb garantieren zu können. Das Hauswartteam nahm Mitte Jahr seine Arbeit auf, danach die Leitung der Réception. Vom Team wurden viele Einsätze auch am Abend und an Wochenenden geleistet. Die vielen zu klärenden Fragen sowie alle Aufbauarbeiten forderten alle Beteiligten und Mitarbeitenden in einem sehr hohen Masse. Dies zeugt von der grossen Leistungsbereitschaft aller Mitarbeitenden, die sich unter der Leitung von Monika Sprecher ausserordentlich engagierten und deren Arbeit entsprechend verdankt wurde.

Personelles

Marcio Rusterholz hat anfangs Januar die Projektleitung Erstvermietung übernommen. Im August hat das Hauswarts Team unter der Leitung von Daniel Leuenberger mit Noëlle Chevalley und Marcel Ritter seine Tätigkeit aufgenommen. Im September starteten Nadine Anderegg als Buchhalterin und Karin Joss als Leiterin Réception und Gästehaus. Anna Haller, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Elisabeth Valaulta, Réceptionistin ergänzten Ende Jahr unser Team mit Monika Sprecher, Petra Roth und Mirjam Wicki, welches zusätzlich von verschiedenen externen Fachleuten unterstützt wurde.

Partizipation

Auch im Bereich der Partizipation stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen des Übergangs von der Planungs- und Bauphase zur Belebung durch die Bewohnenden. Es wurden regelmässig stattfindende Quartiergruppentreffs organisiert, an welchen sich Interessierte über geplante Initiativen austauschten. Ende 2014 hatten sich bereits acht Quartiergruppen konstituiert um soziale und kulturelle Aktivitäten auf dem Hunziker Areal zu planen und anzubieten. Darüber hinaus wurden weitere Ideen entwickelt, die jedoch bis Ende 2014 noch keine Umsetzung finden konnten. Die Quartiergruppe Treffpunkt war bereits im vergangenen Jahr aktiv und bot alle 14 Tage Kaffee und Kuchen an. Insbesondere konnte aber durch den Treffpunkt ein Ort des Austauschs entstehen, der den Bewohnenden bereits vor dem Einzug ins Hunziker Areal offen stand.

Des Weiteren gab es regelmässig stattfindende Treffen für Menschen, die sich für das Wohnen in einer Satelliten- oder Gross-WG-Wohnung interessierten. Die Interessierten vernetzten sich an diesen Treffen und erhielten die Möglichkeit, eine Satellitenwohnung von innen zu besichtigen.

Rund einen Monat nach dem Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner fand die erste Hausversammlung an der Genossenschaftsstrasse 11 statt. An der gut besuchten Versammlung konnten sich Nachbar/innen kennen lernen und gemeinsam besprechen, wie sie die Flächen wie den gemeinschaftlichen Wintergarten und die Gemeinschaftsterrasse im Innenhof nutzen wollen. Es ist erfreulich, dass mit dieser Hausversammlung die Grundlage für weitere Versammlungen und Initiativen gelegt wurde.

In einem Workshop im Dezember konnten Kinder des Hunziker Areals ihren neuen oder zukünftigen Wohnort erkunden. Auf einem begleiteten Baustellenbesuch sammelten die Kinder, gleich Archeolog/innen Abdrücke von Fundstücken und bauten anschliessend eine Ausstellung mit den Ein- und Abdrücken ihres neuen Zuhauses.



Oeffentlichkeitsarbeit

In insgesamt sechs Newsletters wurde über die wichtigsten Ereignisse des Jahres informiert. Die Anzahl der Abonnenten/innen stieg erneut an. Im Weiteren wurde Facebook genutzt um beispielsweise Gleichgesinnte für die Grosswohnungen zu finden. Mehr als wohnen beteiligte sich zudem am regelmässig erscheinenden Newsletter „Stadtteil ohne Grenzen“.

Die fünf öffentlichen Baustellenführungen waren sehr gut besucht. Zudem fanden viele weitere Führungen statt. Es zeigte sich, dass nicht nur unter Fachpersonen aus dem In- und Ausland, sondern auch bei der breiten Öffentlichkeit und natürlich bei Wohnungssuchenden ein grosses Interesse an dem neuen Quartierteil besteht.

MITGLIEDER UND GREMIEN

Generalversammlung

Die 6. ordentliche Generalversammlung fand am 5. Mai im Schulhaus Leutschenbach statt. Neben den ordentlichen Geschäften, die allesamt einstimmig verabschiedet wurden, waren Wahlen des Vorstandes anstehend und auch diese erfolgten einstimmig. Gerold Loewensberg stellt sich nicht mehr zur Wahl und wurde mit Dank für seine Arbeit aus dem Vorstand verabschiedet. Der Apéro rundete die GV ab und gab wie jedes Jahr Gelegenheit zu persönlichem Austausch.

Am 12. November fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Zur Abstimmung kamen die künftige Ausrichtung der Baugenossenschaft mehr als wohnen sowie die dazugehörige Statutenänderung. Beides wurde einstimmig verabschiedet. Als Ersatz für Gerold Loewensberg wurde Frau Nathanea Elte, Vizepräsidentin der ABZ gewählt. Sie war vorher bereits in der Baukommission für mehr als wohnen tätig.

Vorstand

In vier Sitzungen setzte sich der Vorstand an zwei Sitzungen neben seinen statutarischen Aufgaben insbesondere mit der Gewerbe- und Wohnungsvermietung, Finanzierungsfragen sowie der Zukunftsvision der Baugenossenschaft mehr als wohnen und der daraus folgende Statutenänderungen auseinander.

Geschäftsleitung

Zu den Hauptaufgaben der Geschäftsleitung gehörte die Gesamtkoordination sowie die Vorbereitung der Vorstandssitzungen. An insgesamt 15 Sitzungen und Workshops beschäftigte sie sich daneben mit vielfältigen Themen wie Energiecontracting und Messung, Signaletik, Öffentlichkeitsarbeit, Erstvermietung Wohnungen und Gewerbe, Kunst und Bau, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, Partizipationskonzepten, Betriebskonzept von Réception und Gästehaus, Leitbild und Reglementen.

Baukommission

Die Aufgaben der Baukommission liefen im Berichtsjahr aus und sie wurde aufgelöst. Sie fällte letzte Materialisierungs- und Ausstattungsentscheide und behandelte Anträge aus dem operativen dreiköpfigen Baukommissionsausschuss. Anfang Jahr teilte der Projektleiter Bau Martin Schmid mit, dass er per Ende April mehr als wohnen verlassen wird. Seine Stelle wurde nicht ersetzt Claudia Thiesen und Andreas Hofer teilten sich die Zuständigkeitsbereiche auf und begleiteten die Fertigstellung. An regelmässigen Baurundgängen besprachen sie mit der Steiner AG die Ausführungsqualität, legten Standards fest und beschlossen über Ausführungsdetails.

Im Rahmen der Gewerbevermietung unterstützte der Architekt Sebastian Hoffmann die Verwaltung bei der Beratung der Mietinteressenten. Die Koordination der internen Schnittstellen wurde gegen Ende Jahr neu durch den Baukommissionsausschuss wahrgenommen.

Der Ausschuss begleitete zudem die Ausschreibung und Vergabe für die Realisierung der Photovoltaikanlagen. In diesem Zusammenhang entwickelte sich die Messung und Verrechnung des selbstproduzierten Stroms zu einem aufwändigen Projekt. Seit dem 1. Januar 2014 sieht eine Verordnung des Bundesamtes für Energie vor, dass Photovoltaikstrom vor Ort selber verbraucht werden kann. mehr als wohnen diskutierte mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, EWZ Messkonzepte, Abrechnungs- und Vertragsmodelle und leistete Pionierarbeit. Mitte November konnten EWZ und mehr als wohnen mit einer Medienmitteilung die Öffentlichkeit informieren, dass die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Eigenverbrauchslösung tritt per Mitte 2015 nach dem Bezug der letzten Häuser und der abgeschlossenen Installation aller Photovoltaikanlagen in Kraft.

Kunstkommission

Nachdem der «Trinkbrunnen» der Gebrüder Riklin im Jahre 2013 für einige Aufregung gesorgt hatte, verlief das Jahr 2014 ruhiger. Die Kunstkommission besprach im Mai und November den Stand des Projekts. Die Gebrüder Riklin stellten ihre geplanten Interventionen im Umfeld des Bezugs der Häuser ab Frühling 2015 vor. Neben dem Trinkbrunnen, der in einem der neu gebauten Häuser wieder in Betrieb genommen werden soll, schlugen sie Fussballspiele auf einem zwischen den Häusern markierten Feld und ein Telefon an einer Fassade vor. Diese Elemente verkörpern zusammen die „Social Urban Zone“. Damit sind überraschende, kommunikative Interventionen gemeint, die von einem Kunstwirt, als Animator betreut, die Bewohnenden zur Interaktion anregen sollen. Neben der Qualität dieser Interventionen beschäftigte die Kunstkommission die Nachhaltigkeit: Der Vertrag mit den Riklins läuft per Oktober 2015 aus. Die Kommission beschäftigte damit die Frage: ob es in der kurzen Zeit zwischen dem Bezug im Frühling 2015 und dem Auslaufen des Vertrags gelingen kann, eine Eigendynamik zu entfalten, die sich im Alltag des bewohnten Quartierteils verankert.

Bei der Gewerberaumvermietung zeichnete sich ein erfreulich dichtes Netz verschiedenster kreativer und kultureller Nutzungen ab. Die Baugenossenschaft mehr als wohnen erklärte sich bereit, Räumlichkeiten für künstlerische Projekte zu vergünstigten Konditionen temporär zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder der Kunstkommission stellten dafür Ideen und Kontakte aus ihren Netzwerken zur Verfügung.

JAHRESABSCHLUSS 2014

Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2014

Aktiven in CHF		2014	2013
1. Umlaufvermögen (Kurzfristig verfügbare Aktiven)	Flüssige Mittel (Kasse/PC/Bank) übrige Forderungen Transitorische Aktiven inkl. nicht einbez. AK	4'346'243.35 377'666.95 313'952.34	6'499'916.18 616.20 11'837.05
		5'037'862.64	6'512'369.43
2. Anlagevermögen	Finanzanlagen Mobiliar Büromaschinen/EDV Geräte/Maschinen Hauswartung Fahrzeuge	10'000.00 40'124.66 17'491.87 4'603.50 19'735.60	10'000.00 29'767.70 14'255.72 -
		91'955.63	54'023.42
3. Aktivierter Aufwand	TU Baukosten Architekturleistungen maw Org'aufwand & Bauherrenleistungen Kunst am Bau Ausbau Gemeinschaftsflächen Finanzierungskosten Innovationsbudget Photovoltaik-Anlage Ausbau Schulen Ausbau Restaurant Ausbau Gästehaus Ausbau Geschäftsstelle Ausbau Gewerbeflächen Contracting	130'519'186.99 7'435'288.55 6'512'154.71 395'516.72 5'400.00 4'167'478.38 1'218'054.71 528'973.03 1'835'011.35 110'303.42 61'737.98 600'000.00 1'347'959.95 2'160'000.00	68'256'359.20 7'417'855.50 5'054'697.64 298'670.22 5'400.00 2'234'512.91 5'510.00 -
		156'897'065.79	85'457'335.47
Total		162'026'884.06	92'023'728.32
Passiven in CHF		2014	2013
1. Fremdkapital kurzfristig	Kurzfristige Verbindlichkeiten: Kreditoren allgemein Kreditoren Bau Andere kurzfristige Verbindlichkeiten inkl. Kreditor AHV, BVG, UVG, KTG, Passive Rechnungsabgrenzung: Vorausbezahlte Mieten Vorausbezahltes Antellkapital übrige transitorische Passiven	178'109.89 2'543'655.00 38'010.10 110'783.35 2'319'617.95 94'400.27	132'957.63 1'000'000.00 18'765.75 -
		5'284'576.56	1'228'228.32
2. Fremdkapital langfristig	Darlehen Stadt Zürich Darlehen Fonds de Roulement EGW Anleihe Baukredit Bankenkonsortium Solidaritätsfonds	- 13'260'000.00 35'000'000.00 104'500'000.00 1'307.50	1'900'000.00 13'260'000.00 -
		152'761'307.50	88'160'000.00
3. Eigenkapital (Grundkapital)	GK Genossenschaften GK Juristische Personen GK Einzelmitglieder	2'013'000.00 285'000.00 1'683'000.00	2'233'000.00 285'000.00 117'500.00
		3'981'000.00	2'635'500.00
Gewinnvortrag		-	-
Verlustvortrag		-	-
Total		162'026'884.06	92'023'728.32
Erfolgsrechnung (Ertrag / Aufwand) in CHF		2014	2013
1. Mieterträge	Mietertrag Wohnungen Mietertrag Garagen Miete Gewerbe Miete Bastel- und Lagerräume Ertragsminderungen Leerstände Ertragsminderungen Subventionsbeiträge Pauschale Nebenkosten	158'895.00 1'120.00 10'021.00 522.50 -48'954.50 -8'200.00 12'095.00	-
		125'499.00	
2. Übrige Erträge	Diverses Vornutzung Hunzikerareal (Mieterträge) Aufwandsaktivierung Zinsertrag PC-Konto	22'764.91 - 72'009'759.33 1'113.50	61'195.41 2'700.00 51'735'266.92 1'364.04
		72'033'637.74	51'800'526.37
3. Total Ertrag		72'159'136.74	51'800'526.37
1. Finanzierungsaufwand	Zinsaufwand/Finanzierungskosten	1'930'578.97	1'003'475.69
		1'930'578.97	1'003'475.69
2. Verwaltungsaufwand	Personalkosten Büroaufwand Beratungsaufwand Organkosten	728'468.85 206'565.71 20'181.85 62'747.70	455'933.36 165'470.89 3'910.00 44'097.70
		1'017'964.11	669'411.95
3. Liegenschaftenaufwand	Liegenschaftsaufwand Gebäudeversicherung	162'956.45 1'288.90	28'774.85 1'817.55
		164'245.35	30'592.40
4. Projektaufwand	Organisationsaufwand Personalaufwand int. / Baukommission Projekt (Architekten/Planer) Kunst am Bau Projekte TU Ausbau EG Innovationsbudget Ausbau Gewerbeflächen Contracting	119'309.90 139'351.90 22'833.05 64'414.10 301.85 66'676'580.85 -9'042.20 558'155.55 1'454'659.35 -	120'842.00 225'904.50 -147'457.95 168'256.58 11'529.35 47'520'359.20 -
		69'026'564.35	50'089'273.68
5. Übriger Aufwand	Aufwand Gästehaus Aufwand Gemeinschaftsflächen Übriger Aufwand	780.60 1'814.21 1'543.20	-
		4'138.01	
6. Abgaben / Gebühren / Steuern	Kantons- und Gemeindesteuern	15'645.95	7'772.65
		15'645.95	7'772.65
7. Total Aufwand		72'159'136.74	51'800'526.37
8. Reinverlust		-	-
Total		72'159'136.74	51'800'526.37

Anhang Jahresabschluss 2014

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 37 66
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zurich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Baugenossenschaft mehr als wohnen, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Baugenossenschaft mehr als wohnen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 13. April 2015

BDO AG

Monica González del Campo

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

ppa Isabel Gebhard

Zugelassene Revisionsexpertin

MITGLIEDER UND ORGANE

Mitgliederbestand (per 31.12.2014)

<u>Jahr</u>	<u>juristische Mitglieder</u>	<u>davon BGs</u>	<u>Einzelmitglieder</u>
2014	81	54	358
2013	68	54	63
2012	68	54	22
2011	66	54	14
2010	66	54	14
2009	63	52	13
2008	51	46	1

Vorstand

Werner Brühwiler
Albert Deubelbeiss
Nathanea Elte (ab ausser ordentlicher GV November)
Otto Frei
Hans Haug, Vizepräsident
Ueli Keller
Gerold Löwensberg (Austritt an der GV Mai)
Alex Martinovits, städtischer Vertreter
Lorenz Meng
Peter Schmid, Präsident
Claudia Thiesen
Felix Zimmermann

Geschäftsleitung

Andreas Hofer, Geschäftsleitung Bau
Peter Schmid, Präsident
Monika Sprecher, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle

Nadine Anderegg
Noëlle Chevalley
Anna Haller
Stefan Hilbrand Austritt 2014
Karin Joss
Hugo Köppli Austritt 2014
Daniel Leuenberger
Marcel Ritter
Petra Roth
Marcio Rusterholz
Martin Schmid Austritt 2014
Monika Sprecher
Elisabeth Valaulta
Mirjam Wicki

Kunstkommission

Sabine Frei, Karin Freitag, Andreas Hofer, Anne Kaestle, Philipp Meier, Peter Schmid,
Charlotte Tschumi, Mirjam Varadinis

Information

Verantwortlich: Peter Schmid / Petra Roth

Baugenossenschaft mehr als wohnen
Hagenholzstrasse 104b
8050 Zürich
Tel. 044 325 40 40
Fax 044 325 40 44
info@mehralswohnen.ch
www.mehralswohnen.ch

Redaktion: Peter Schmid / Petra Roth
Datum: April 2015